

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1859

23 (20.3.1859)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 23.

Durlach, Sonntag den 20. März

1859.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

= Holstein.

Schon seit längerer Zeit sind die holsteinischen Stände mit der Verfassungsangelegenheit beschäftigt gewesen, ohne daß man etwas Befriedigendes hörte. Mit Anfang des März ist nun der Bericht des für die Verfassungsangelegenheit niedergesetzten Ausschusses erschienen und es darf uns das lange Warten nicht verdrießen. Er ist nicht nur ein sehr ausführliches, sondern auch gründliches Werk, das, so verwickelt auch der Gegenstand war, über den sich der Ausschuß äußern sollte, in der klarsten Ordnung die Verhältnisse darlegt, so daß man nicht einen Augenblick im Zweifel sein kann, auf welcher Seite das Recht zu suchen ist. Es ist dieser Bericht eine Arbeit des Ober-Appellationsgerichtsraths Preußen, eines Mannes, der von der dänischen Regierung auch unverdient zurückgesetzt wurde, für dessen hohe staatsmännische Befähigung aber dieser Bericht ein ehrenvolles Zeugniß gibt. Er besteht aus einem vorbereitenden Theile und positiven Vorschlägen. In jenem wird die Nothwendigkeit einer provisorischen Bestimmung wegen Vertretung der Interessen Holsteins in der gemeinschaftlichen Ständeversammlung der dänischen Monarchie dargethan. Die gemeinschaftlichen Angelegenheiten Dänemarks, mit Inbegriff Holsteins, werden von der nur aus Abgeordneten Dänemarks und Schleswigs bestehenden Versammlung besorgt, die also auch über Holstein entscheiden. Holstein entbehrt also jeder Vertretung. Der Ausschuß schlägt daher vor, daß bis zur definitiven Ordnung des Herzogthums Holstein zur Gesamtmonarchie kein Gesetz in Wirksamkeit trete, ohne vorherige Zustimmung der holsteinischen Stände. Die Versammlung will überhaupt kein repräsentatives Gesamtorgan, sondern das Herzogthum Holstein soll hinsichtlich der gemeinschaftlichen Angelegenheiten für die ganze Monarchie eine ständische Vertretung mit beschließender Befugniß erhalten. Man will wieder die altberechtigten, bis 1848 gültige legislative Vereinigung der Herzogthümer Schleswig und Holstein. Bei der Diskussion dieses Berichts sprachen alle Redner für die Anträge des Ausschusses. Es kam zum Theil zu bitteren Aeußerungen, ohne daß jedoch der parlamentarische Anstand verletzt wurde. Man kann den Sinn aller Reden in die wenigen Worte fassen, daß das Ministerium in Kopenhagen Holstein fortwährend hingehalten habe, daß man wohl viel von Entgegenkommen geredet, aber Nichts, oder vielmehr das Gegentheil gethan habe. Eine Verständigung wäre möglich gewesen; denn man war des langen Haders müde. Aber der Fanatismus einer in Dänemark mächtigen Partei hinderte die Ausführung. In dem Kampfe, der bisher in der Gesamtlandesvertretung geführt wurde, mußte Holstein stets in der Minorität bleiben. Dadurch mußte der Unmuth aufs Höchste steigen. Der Anklang, den die Klagen der Holsteiner in dem übrigen Deutschland fanden, zwangen endlich Dänemark, die Gesamtverfassung aufzuheben. Die Beziehungen Dänemark zu Deutschlands seien aber so vielfach, daß man sie um des eigenen Vortheils willen sorgsam schonen müsse. „Wie ist es aber möglich, den innern Frieden zu erhalten, wenn eine Partei ungeschont das Deutschland unterdrücken darf? Dem Volke bleibt doch zuletzt das Gefühl seiner Ehre. Und alle Deutsche, und so auch die deutschen Schleswig-Holsteiner, stehen unter dem Schutze der deutschen Ehre. Möge die dänische Regierung bei Zeiten einen Zustand der Versöhnung herbeiführen, damit

wir unter einem gemeinsamen Schilde den Stürmen, die Europa bedrohen, entgegengehen können!“ Einstimmig wurden die Anträge des Ausschusses ohne alle Aenderung angenommen. Der königliche Kommissär legte Verwahrung ein. Die Versammlung ist aufgelöst.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

□ Durlach, 19. März. Die hiesige durch den Tod des Rechtsanwalts Stridel seit längerer Zeit unbefetzte Anwaltsstelle ist von Großh. Justizministerium zur Wiedervergebung ausgeschrieben worden. — Dem Vernehmen nach wird der landwirthschaftliche Bezirksverein dieses Jahr drei landwirthschaftliche Besprechungen — in Grözingen, Wolfartsweier und Kleinsteinbach — und im Oktober ein Fest, verbunden mit einer Preisaustheilung für anerkennungswerthe Bestrebungen in der Landwirthschaft abhalten. Auf Preise sollen 270 fl. verwendet werden, wovon der größere Theil den Viehzüchtern, der kleinere im Betrag von etwa 120 fl. Unternehmungen im Wiesen- und Obstbau, im Düngewesen, in Beurbarung und Eintheilung von Grundstücken und in Darstellung zweckmäßiger landwirthschaftlicher Geräthschaften bestimmt ist. Ferner sind bis zum Betrage von 15 fl. Prämien für den am 28. März abzuhaltenden Farrenmarkt ausgesetzt. — Die Kriegsfrage scheint nun auch die Räume unseres alten Schlosses berühren zu wollen, seit in den letzten Tagen von Seiten des Großh. Kriegsministeriums mehrmals Besichtigungen hinsichtlich des kasernenmäßigen Zustandes derselben genommen wurde. Man erwartet die Verlegung zweier Batterien Fuß-Artillerie aus Gottesau. — Nach Staatsministerialerlaß vom Heutigen werden nunmehr zur Ausrüstung des Militärs 2900 Pferde angekauft.

— Vom Rhein, französischer Seite, wird der „Freiburger Zeitung“ berichtet, daß am 15. März in der Festung Neubreisach Artillerie und Kürassiere bereits eingetroffen sind und daß weitere Artillerie erwartet wird. Auch in Hüningen soll die Garnison in ähnlicher Weise verstärkt worden sein.

— Beruhigender als obige Nachrichten wirkt die Nachricht, daß die massenhaften Pferdeankäufe am Oberrhein seitens eines Straßburger Lieferanten plötzlich eingestellt worden seien.

— In Karlsruhe wurden vorige Woche zwei Mordfälle entdeckt.

— In der Scheurer'schen Bierbrauerei zu Eggenstein brach am 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, Feuer aus, wobei die Brauerei, ein zweistöckiges Wohnhaus und 4 Scheuern niederbrannten. Mehrere andere Häuser wurden beschädigt.

Deutschland.

Der „Weserzeitung“ wird aus Hannover über den Inhalt eines Schreibens des Kaisers Napoleon an den König von Hannover, jedoch nicht als verbürgt, mitgetheilt, es sei darin der ständischen Verhandlungen über die Kriegsfrage in nichts weniger als freundlicher Weise und namentlich einzeln dabei gefallener Erinnerungen und Ausdrücke gedacht, und als Beweis des tiefen kaiserlichen Anmuths werde angeführt, daß auf die Kleinheit Hannovers aufmerksam gemacht sei. —

— Man schreibt der „Wiener Zeitung“ aus Berlin: Es heißt seit einigen Tagen, der Graf von Paris werde in die preußische Armee eintreten und zwar dem ersten Garderegiment zu Fuß attachirt werden, um den Militärdienst praktisch zu lernen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin soll bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin die Angelegenheit vermittelt haben.

— Der kürzlich verstorbene Cannabich war lange Zeit der Meidinger der Geographie. Der große und kleine Cannabich, d. h. das „Handbuch der Geographie“ und die „Schulgeographie“ sind jeder 17 mal neu aufgelegt worden, der große Cannabich in 80,000 Exemplaren, der kleine in 85,000 Exemplaren.

— Der Gemeinderath von Wien hat 50,000 Gulden für die Errichtung einer selbstständigen protestantischen Schule bewilligt.

Belgien.

Alle Journale bringen jetzt fast täglich Anzeigen von Ehemännern, die Leben warnen, ihren resp. Ehehälften etwas zu borgen. Die Sache gehörte früher zu den größten Seltenheiten der Oeffentlichkeit und meinen einige Journale, es wäre eine Folge des übertriebenen Luxus, des Hauptgebrechens der heutigen Gesellschaft.

Italien.

Mazzini, der große italienische Revolutionär will vom Kaiser von Frankreich Nichts wissen und von der Freiheit, die daher für Italien kommen soll. Er warnt in einer Erklärung die Italiener, dem Kaiser und dem König Victor Emanuel zu trauen oder gar für sie und unter ihnen die Waffen zu ergreifen. 153 Genossen haben Mazzinis Erklärung unterschrieben.

Die Maßregeln gegen Verbreitung der Blatternkrankheit betreffend

Nr. 3192. Durch die Wahrnehmung häufiger Verheimlichung der Blatternkrankheit und Nichtbeobachtung der sanitätspolizeilichen Vorschriften gegen Verbreitung dieser Epidemie durch die Aerzte und das Publikum, sieht man sich zur Wiederverkündung und Einschränkung der in der Verordnung vom 27. Januar 1849 Verordnungsbblatt Nr. 6 erwähnten Vorschriften veranlaßt.

Insbefondere bringt man in Erinnerung, daß beim ersten Auftreten der Krankheit in einem Orte die nöthigen Belehrungen über die Folgen der Krankheit, ihre ansteckende Natur und die Nothwendigkeit der strengsten Absonderung der Kranken zu erlassen, sowie die vorgeschriebenen Sperrmaßregeln und Chlorräucherungen anzuordnen sind.

Jede Zuwiederhandlung oder Unterlassung wird nachdrücklich geahndet werden. Durlach den 14. März 1859.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

neuen Maßes auf der Hochstett, neben Christoph Reich und Gottfried Rittershofer; Anschlag 500 fl.

5.
1 Morgen 1 Viertel 38 Ruthen alten oder 1 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen 54 Fuß neuen Maßes auf der Hochstett, neben Christoph Kammerer und Bürgermeister Wahrer; Anschlag 500 fl.

6.
3 Viertel 14 Ruthen alten oder 2 Viertel 95 Ruthen 95 Fuß neuen Maßes im Kochsacker oder weiten Feld, mit Weizen angeblümt, neben Maurer Knappschneider und Philipp Knappschneider; tagirt 325 fl. (Nach neuer Vermessung 1 Morgen, 7 1/2 Ruthen alten Maßes.)

7.
1 Morgen alten oder 3 Viertel 53 Ruthen 37 Fuß neuen Maßes auf dem Lerchenberg, mit Weizen angeblümt, neben Friedrich Fries und Anstößer; Anschlag 300 fl.

8.
1 Viertel 13 Ruthen alten oder 1 Viertel 17 Ruthen 6 Fuß neuen Maßes allda, mit 3 tragbaren Obstbäumen und Weizen angeblümt, neben Gottfried Horst beiderseits; Anschlag 100 fl. Gebot 70 fl.

9.
2 Viertel 29 Ruthen alten oder 2 Viertel 40 Ruthen 75 Fuß neuen Maßes im Rosengärtle, neben Jakob Kunzmann und Martin Döttinger; Anschlag 200 fl.

10.
1 Morgen 8 Ruthen alten oder 3 Viertel 71 Ruthen 4 Fuß neuen Maßes im Bergfeld, mit Breittlee angeblümt, neben Traubenwirth Gaum und Karl Bachmann; Anschlag 400 fl.

11.
3 Viertel alten oder 2 Viertel 65 Ruthen 3 Fuß neuen Maßes im neuen Wald, neben Heinrich Meier und Christian Meier; Anschlag 180 fl.

12.
2 Viertel 31 Ruthen alten oder 2 Viertel 45 Ruthen 16 Fuß neuen Maßes im Breitenwasen, neben Weingärtner Wackershauser und Maurer Lang; Anschlag 400 fl. Gebot 335 fl.

13.
1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes in der langen Höhe, mit 2 tragbaren Obstbäumen, neben

Ämtliche Bekanntmachungen.

Gläubigeraufruf.

Nr. 3132. Der Webergeselle Jakob Beech von Söllingen, welcher vor 6 Jahren sich nach Amerika begeben hat, hat nachträglich um Auswanderungserlaubniß gebeten.

Zur Schuldenliquidation wird Tagfahrt auf

Freitag den 1. April,

Vormittags 8 Uhr,

hiemit anberaumt.

Durlach, 12. März 1859.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 3278. Albrecht Heyduck von Söllingen beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an solchen sind

Freitag den 25. März,

Vormittags 11 Uhr.

dahier anzumelden.

Durlach, 15. März 1859.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Gläubigeraufruf.

Nr. 3332. Jakobina Friedrika Zeefried von Königsbach hat nachträglich um Erlaubniß zur Auswanderung und um Bezug ihres Vermögens gebeten.

Etwaige Ansprüche an solche sind

Dienstag den 29. März,

Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 16. März 1859.

Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Frucht- u. Kartoffelversteigerung.

[Stuttensee.] **Mittwoch, 30. d. Mts.,** Nachmittags 3 Uhr, werden auf der Großh. Domäne „Stuttensee“

- 36 Malter Korn,
 - 37 " Gerste,
 - 48 " Weizen und
 - 2000 Sester rothe Kartoffeln, zur Saat geeignet,
- öffentlich versteigert.

Carlsruhe, 14. März 1859.

Gr. Gutsverwaltung.

Eigenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Raubwirth Phil. Scheidt's Wittve von Grözingen läßt

Montag, 21. März,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Necker.

1.
2 Viertel 28 Ruthen alten oder 2 Viertel 38 Ruthen 54 Fuß neuen Maßes im Hintersgrund mit 5 tragbaren Obstbäumen, neben Friedrich Hummel und Gabriel Fleischmann; tagirt zu 280 fl. Gebot 180.

2.
3 Viertel alten oder 2 Viertel 65 Ruthen 3 Fuß neuen Maßes allda, neben Friedrich Hummel und Johann Oeder; Anschlag 225 fl.

3.
2 Viertel 20 Ruthen alten oder 2 Viertel 20 Ruthen 86 Fuß neuen Maßes allda, neben Bierbrauer Genter und Philipp Jakob Mai; Anschlag 200 fl.

4.
1 Morgen 2 Viertel alten oder 1 Morgen 1 Viertel 30 Ruthen 6 Fuß

Friedrich Delfer und Kürschner Merkle; Anschlag 200 fl.

14.
2 Viertel 20 Ruthen alten oder 2 Viertel 20 Ruthen 86 Fuß neuen Maßes auf dem Lohn, neben Christian Bull und einem Unbekannten; Anschlag 400 fl. Wiesen.

15.
2 Viertel 22 Ruthen alten oder 2 Viertel 25 Ruthen 28 Fuß neuen Maßes auf der Lenzenhub, neben Sergeant

Scherle und Kirchenrath Beck; Anschlag 425 fl. Gebot 300 fl.

16.
1 Viertel 10 Ruthen alten oder 1 Viertel 10 Ruthen 43 Fuß neuen Maßes bei der Untermühle, neben der Stadt- und Friedrich Weisinger's Wittwe; Anschlag 200 fl.

Durlach, 14. März 1859.
Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegriß.

Dienstboten-Institut Durlach.

Auszug aus der Rechnung vom Jahr 1858 als Rechenschaftsbericht.

Soll.		Hat.		Rest.	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Einnahme.					
112	—	112	—	—	—
7	26	—	—	7	26
541	39	541	39	—	—
143	28	143	27	—	—
—	—	—	—	—	—
804	32	797	6	7	26
Ausgabe.					
98	12	98	12	—	—
264	25	264	25	—	—
15	—	15	—	—	—
125	—	125	—	—	—
142	56	142	56	—	—
38	47	38	47	—	—
—	—	—	—	—	—
40	57	40	57	—	—
—	—	—	—	—	—
—	15	—	15	—	—
725	32	725	32	—	—
Vergleichung.					
Die Einnahme beträgt		804 fl. 32 fr.			
Die Ausgabe		725 fl. 32 fr.			
Daher Einnahmeüberschuß		79 fl. — fr.			
nämlich:					
Kassenvorrath		71 fl. 34 fr.			
Rückstände		7 fl. 26 fr.			
worin das Vermögen der Anstalt besteht.					
Ueberschuß beziehungsweise Vermögen		im Jahre 1857		119 fl. 26 fr.	
Die Verminderung von		rührt von der erhöhten Ausgabe Nr. 3 her.		40 fl. 26 fr.	

Veröffentlicht mit dem Anfügen, daß die Rechnung vom Erscheinen des Blattes an 14 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten im Rathhause aufhängt.
Durlach, den 19. März 1859.

Die Armenkommission.
Wahrer.

Siegriß.

Farrenmarkt in Durlach.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung Großherzoglicher Centralstelle vom 3. d. M. Wochenblatt Nr. 20 machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß

Montag den 28. März d. J.

hier ein Farrenmarkt abgehalten wird, wobei Transportvergütungen per Stunde bezahlt und den schönsten Thieren Auszeichnungen zu Theil werden, wobei endlich von Seiten des Bezirksvereins Prämien bis zum Betrage von 15 fl. zur Vertheilung kommen. — Man erwartet recht zahlreichen Besuch.

Durlach den 18. März 1859.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins.
Spangenberg.

Siegriß.

Holzversteigerung.

Nr. 190. Bis Montag, 28. d. M. werden in dem Domänenwald Rittnert nachberaumte Hölzer versteigert:

1 Klafter Nadelholz Scheiter, 2 Klafter gemischte Prügel, 39½ Klafter gutes, gesundes Stockholz, 125 Stück Wellen und 3 Loos Schlagraum, wozu man sich früh 8 Uhr beim Rittnertsteinbruch versammelt.

Berghausen, 19. März 1859.

Großh. Bezirksforstf. Gauer.

Versteigerung und Verpachtung.

Die Erben der Bäckermeister Rudolf Märcker'schen Wittwe hier lassen

Montag, 21. März,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathh. öffentlich versteigern:
Wiesen.

1.
2 Brtl. 8 Ruthen alten oder 1 Brtl. 94 Ruthen 36 Fuß neuen Maßes auf der Reizervies neben, Eisenhändler Johann Schmidt und Wilhelm Habbich; Anschlag 350 fl.
Acker.

2.
2 Viertel alten oder 1 Viertel 34 Ruthen neuen Maßes am Eisenhafenteiche oder Rosengärtle, neben Wilhelm Habbich und Säckler Wackers Wittwe Anschlag 150 fl.

3.
25 Ruthen alten od. 55 Ruthen 21 Fuß neuen Maßes im Rappeneier, neben Friedrich Märcker und Landwirth Berggöb von Ane; Anschlag 50 fl.
Ferner lassen diese Erben zur nemlichen Stunde nachstehende Liegenschaften auf 6 Jahre öffentlich verpachten:

1.
39 Ruthen alten oder 86 Ruthen 14 Fuß neuen Maßes im Bausert, neben dem Fuhweg und Friedrich Lerch.

2.
1 Viertel alten od. 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes im Bausert, neben Mich. Forstner u. Friedr. Mannale.

3.
39 Ruthen alten od. 86 Ruthen 14 Fuß neuen Maßes auf den Mühläckern, neben Pflugwirth Rindler und Pfl. Kleibers Wittwe.

4.
1 Viertel 9 Ruthen alten od. 1 Viertel 8 Ruthen 22 Fuß neuen Maßes auf der Reuth, neben Friedrich Märcker und Ochsenwirth Waigel.

Durlach, 18. Februar 1859.

Bürgermeisteramt.
Wahrer.

Wilferdingen.

Fahrnißversteigerung.

Wegen Geschäftsveränderung läßt Herr Posthalter Nagel versteigern:

Donnerstag, 24. März,

7 Kühe, 3 Rinder, 2 Mutter Schwein halbenenglischer Race, 4 Läufer Schwein, 3 zweispännige Bauernwagen, 1 Kollwagen mit Jauchfaß, 1 vierspänniger Wagen, 1 bedeckter Chaisenschlitten, 3 Schwere Pflüge, 2

hölzerne und 1 eiserne Egge, 1 Hack- und Häufelpflug, 1 Reepsäemaschine, 1 Ackerwalze, 2 Fruchtpugmühlen, 100 Centner Heu, ungefähr 333 Stück Dehlfuchen, ungefähr 300 Sester Kartoffel, verschiedene Wiesenbaugeräthschaften.

Freitag, 23. März,

Feld- und Handgeschirr und sonst noch allerlei Fuhr- und Bauerngeschirr, 40 Stück Fruchtsäcke und sonst noch allerlei Hausrath.

Zusammenkunft ist jeden Tag Vormittags 9 Uhr im Hause des Herrn Posthalter Nagel dahier, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Wilsferdingen, 16. März 1859.

Bürgermeisteramt.

Kröner.

Kapital auszuleihen.

200 Gulden liegen dahier gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit. Weingarten, 18. März 1859.

Die Verrechnung des Großallmosenfonds.

Stein, Amts Bretten.

Rindenversteigerung.

Donnerstag den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt die Gemeinde Stein auf ihrem Rathhause ungefähr 30 Klafter eichene Schälrrinden öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Die Steigerungsbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Stein, 14. März 1859.

Bürgermeisteramt.

Möhsner.

Föfpler.

Grödingen.

Ackerversteigerung.

Bäder Friedrich Märcker und Obermüller Erhard Märcker lassen

Donnerstag, 24. d. M.,

Abends 7 Uhr,

auf dem Rathhause in Grödingen, zum zweiten und letztenmal öffentlich versteigern, ein jeder besonders,

1 Viertel 12 Ruthen Acker auf der Wein, neben Altbürgermeister Wagner und auf die Eisenbahn stoßend, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Empfehlung
der Großh. Bad. privilegirten
Naturbleiche in Pforzheim.

Für diese seit einer Reihe von Jahren anerkannt vorzügliche Bleich-Anstalt besorge ich auch dieses Jahr wieder die Einsammlung der Leinwand und empfehle mich zu recht zahlreichen Aufträgen. Durlach, 14. März 1859.

Friedrich Weyffer.

Uracher Bleiche.

Für diese anerkannt gute Natur-Bleiche übernehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Garn und Faden unter Zusage prompter Veforgung.

Friedrich Varié,

Kaufmann in Durlach.

Empfehlung.

der
Heilbronner Bleiche
bei Wimpfen am Neckar.

Aufträge für diese rühmlichst bekannte Bleiche, deren Einrichtungen bedeutend verbessert wurden, übernimmt zu den billigsten Preisen

Friedrich Bauer.

Schönen Sommerweizen (ohne Granen) empfiehlt zur Saat.

A. Korn zum Acker.

Königsbach.

Frisches

Repskuchenmehl à fl. 3 30 p. Str.
Mohnkuchenmehl à fl. 3 15

Ernst Wenz.

Klavier zu verkaufen.

Es ist ein noch ganz gut erhaltenes Klavier von 6 1/2 Oktaven billig zu verkaufen, dasselbe wurde erst vor 6 Jahren bei Schiedmayer in Stuttgart gebaut.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine stille Familie ohne Kinder sucht auf den 23. Juli in angenehmer Lage eine anständige Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche und übrigen Erfordernissen. — Adressen wollen auf dem Kontor d. Bl. abgegeben werden.

Stadt Durlach.

Fruchtmarktpreise v. 19. März 1859.

Das Malter Weizen	— fl. — fr.
" " " Kernen	11 fl. 14 fr.
" " " Korn	7 fl. 15 fr.
" " " Haber	5 fl. 50 fr.
" " " Gerste	7 fl. 58 fr.
Das " Sester Erbsen	— fl. — fr.
" " " Linfen	— fl. — fr.
Eingeführt wurden	455 Malter.
Aufgestellt waren	111 "
Summe des Vorraths	566 "
Verkauft wurden heute	516 "
Wleiben aufgestellt	50 "

K. K. Oesterreichisches Ansehen

der Prioritäts Eisenbahn-Loose vom Jahre 1858 von 42 Millionen Gulden Oesterr. Währung.

Hauptgewinne fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, fl. 15,000, 5000, 4000, u. s. f. bis abwärts zu fl. 120 Oesterreichische Währung.

Nächste Ziehung am 1. April d. J.

Loose hierzu à fl. 5. 11 Stück für fl. 50. sind gegen Einsendung des Betrags, bei uns zu beziehen. Auch kann derselbe durch Postvorschuß erhoben werden, ohne daß hierdurch Postkosten für den Empfänger entstehen. (Die Nummern 1 bis 100 sind noch vorrätzig.) **Verlosungs-Plan und Ziehungslisten gratis und portofrei.**

Alle andere Staats-Obligationen und Ansehensloose werden zum Tageskurs von uns an- und verkauft und jede drauf bezügliche Auskunft bereitwilligt ertheilt.

Moriz Stiebel Söhne, Bankiers
in Frankfurt am Main.

NB. Viele hohe und mittlere Treffer der verschiedenen Staats-Lotterien liegen in den Staats-Kassen noch unerhoben. Bestigern, denen das Resultat ihrer Loose noch unbekannt ist, ertheilen wir gratis Auskunft.

200,000 Gulden,

Hauptgewinn der Ziehung am 1. April.

Oesterreichische Eisenbahn-Loose.

Jedes Loos muß einen Gewinn erhalten.

Gewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 u. c.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, aufs Großartigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe **gratis** zu haben und wird **franko** übersandt. Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich **baldigst direkt** zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten Geschäft

Anton Horig in Frankfurt am Main.